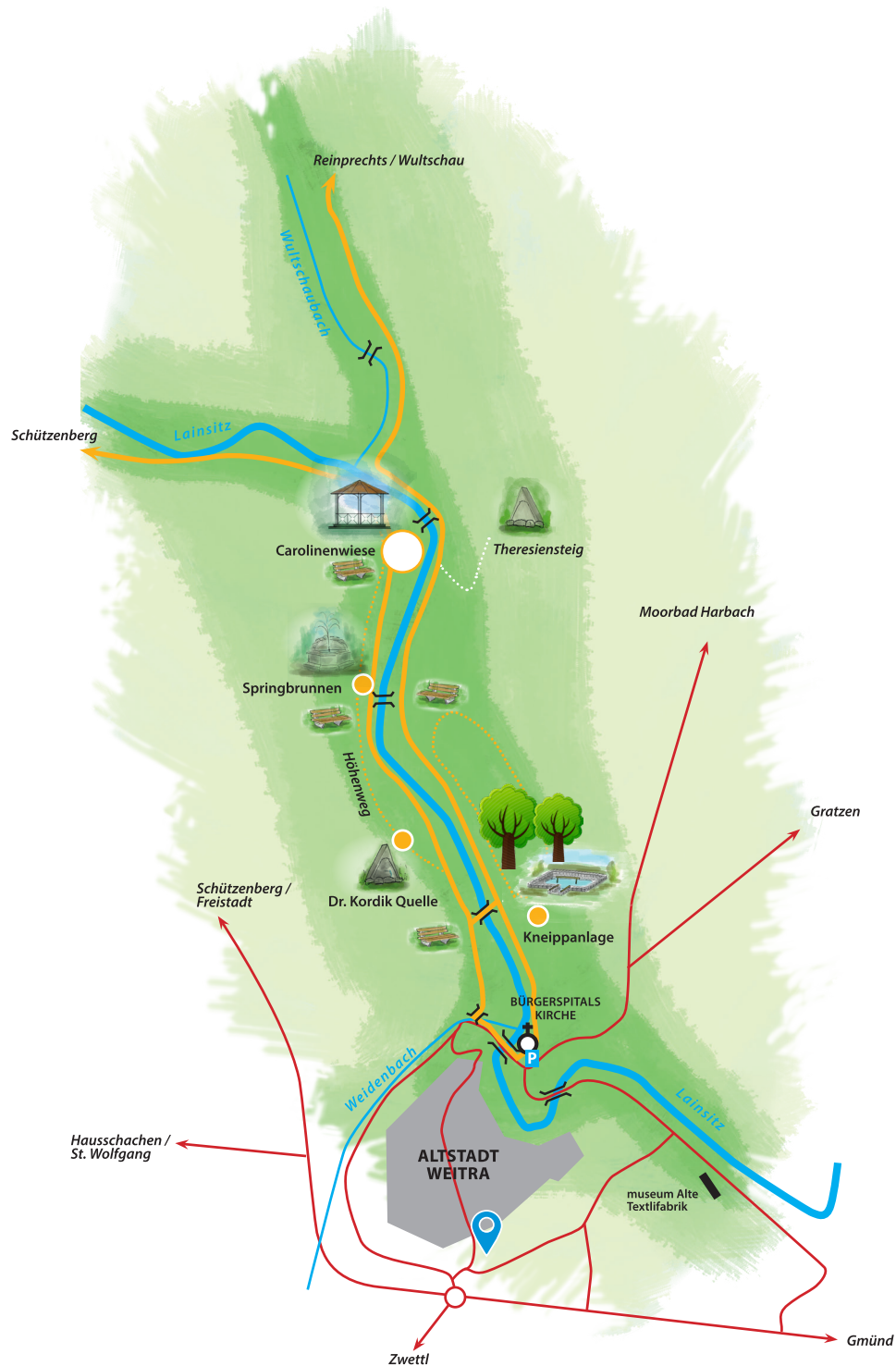


# DAS GABRIELENAL

wandern - spazieren - entspannen - erholen



Impressum: Stadtgemeinde Weitra, Rathausplatz 1, 3970 Weitra  
Fotos: Sabine Preißl, Alexandra Kaufmann, Ernest Zederbauer



Begleiten Sie uns durch das malerische Gabrielental am Fuße der Weitraer Altstadt.

Da geht was

**Weitra**

im Waldviertel



# EINLEITUNG

Wenn die Einheimischen sagen: „Ich geh ins Tal“, so meinen sie damit jenes wunderschöne Erholungsgebiet zu Füßen der Stadt Weitra, das angenehme Spazierwege mit eindrucksvollen Naturschönheiten verbindet. Immer mehr und immer öfter erfreuen sich auch die Gäste der Region an diesem heilen Stück Natur, das Menschenhände behutsam zu einem Erlebnisweg für Augen und Herzen gestaltet haben.

Wenn die Adeligen aus dem 19. Jahrhundert wüssten, dass ihr liebevoll angelegter Landschaftspark noch immer rege genützt wird, wären sie sicherlich stolz.

Flussaufwärts von Weitra erstreckt sich ein herrlicher, naturnaher Landschaftspark mit Wiesen, Auen und Mischwäldern, das Gabrielental.

Den Namen verdankt das Gabrielental der Landgräfin von Fürstenberg (1821 bis 1895). Ihr zuliebe wurde das Flusstal entlang der Lainsitz liebevoll aufgewertet.

Verantwortlich dafür war ihre adelige Gesellschaft, genauer Oberamtmann Franz Weyringer. Heutzutage ist das Gabrielental hauptsächlich für die abwechslungsreichen Wandermöglichkeiten bekannt.



# WANDERWEGE

Das Gabrielental bietet sich für gemütliche Spaziergänge an. Eine etwas größere Wanderung ist der Rundweg Nummer 31: Gabrielental - Reinprechts - Brühl - Gabrielental mit einer Länge von 10,4 km (Gehzeit 2,5 Stunden).

## Start: Kneippanlage Gabrielental

Entlang dem linken Lainsitzufer bis zum Steinwegweiser zum Weißenhof - dem Weitwanderweg folgend - oberhalb von Wultschau ein kurzes Stück der Landstraße entlang - Güterweg Richtung Reinprechts.

In Reinprechts rechts abbiegen - Feuerwehrhaus - Landstraße überqueren - Fischteich - rechts entlang des Teiches - oberhalb von Brühl - Tiefenbach - entlang des linken Lainsitzufers - Lainsitzbrücke zur Landesstraße - Bürgerspitalkirche - schmaler Steig am Lainsitzufer zum Ausgangspunkt der Wanderung.



## DR. KORDIK-QUELLE

Dr. Johann Kordik sen., (1815 - 1890) war ein praktischer Arzt und von 1850 - 1855 Bürgermeister von Weitra. Im Jahr 1851 entdeckte er bei der Kultivierung eines Waldstücks die später nach ihm benannte Kordik-Quelle, der eine besondere Heilkraft zugeschrieben wurde. 1927 wurde der Untere Ortsplatz in Weitra in „Dr. Kordik-Platz“ umbenannt.



## BLUMENBEETE

Die Landjugend Weitra hat im Jahr 2022 im Rahmen eines Projektmarathons innerhalb von drei Tagen drei runde Blumenbeete und eine Hollywood-Schaukel im Gabrielental errichtet und der Bevölkerung übergeben.



## OBERES LAINSITZTAL

### Landschaftspark und Naturrefugium

Nicht immer, wenn der Mensch in die Natur eingreift, endet es mit Asphalt und harten Kanten. Ein Gespür, wo die Natur ihr eigener Herr bleiben darf, haben die Landschaftsgärtner zum Beginn des letzten Jahrhunderts bewiesen. Im Oberlauf ist die Lainsitz, die durch das Gabrielental führt, noch weitgehend unberührt.

Natürlicher Flusslauf, kein Einzugsgebiet: All das macht das Fluss-Ökosystem der Lainsitz so gesund. Ein Zeichen dafür ist die natürliche Vielfalt der Tierwelt. Zum Beispiel beleben die stark gefährdete Flussperlmuschel, das Bachneunauge und der Fischotter die Gewässer.

Jenseits des Wassers fühlen sich auch Luchs, Schwarzstorch, Wachtelkönig, Heidelerche sowie der Helle und Dunkle Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling wohl im oberen Lainsitztal. Die frei fließende Lainsitz neigt im oberen Bereich zu Überschwemmung – und das ist völlig okay.

## KULTURLANDSCHAFT

Ohne Flussregulierung entstehen bunte Wiesen und nasse wie trockene Standorte. Immer dazwischen: eine vielfältig, malerisch terrassierte Kulturlandschaft mit artenreichen Büheln (Wäldchen auf Kuppen), Stufenrainen und Hecken. Zum Schutz dieser und vieler anderer Flächen der Kleinregion Lainsitztal wurde der Kulturlandschaftsverein ins Leben gerufen.



## BÜRGERSPITAL

Das Bürgerspital und die dazugehörige Heiligen Geist Kirche wurde als Versorgungsstätte für alte, kranke und verarmte Bürger 1340 vom Weitraer Stadtrichter Chunrat Marchart gegründet. Der Spitalsbau wurde 1729-1731 neu errichtet. In der Kirche sind gotische Wandmalereien und Inschriften aus dem 14. und 15. Jahrhundert sichtbar. (Schlüssel in der Bleikristallschleiferei Ruß)



## KNEIPPANLAGE

Der deutsche Priester, Hydrotherapeut und Naturheilkundler Sebastian Anton Kneipp (1821 - 1897) machte das „Kneippen“ populär. Eine großzügige Wasser-tretstelle und Armbecken - aus der Lainsitz gespeist - bieten Abkühlung und können positive medizinische Effekte bewirken.



## CAROLINENWIESE

Die Carolinenwiese mit dem Gedenkstein auf einer Steinpyramide ist nach Caroline Landgräfin Fürstenberg (1809 - 1900), geborene Prinzessin Auersperg, benannt. Ihre drei Töchter wurden durch die Anlage des Theresiensteigs, des Louisensteins und der Gabrielenhöhe geehrt. Ihr Sohn Eduard Egon (1843 - 1932) war der letzte männliche Erbe der landgräflichen Linie in Weitra, danach ging die Herrschaft an die schäbische Linie zu Fürstenberg.